

**Caritas
&Du**
Wir helfen.

Gottesdienstvorschlag zum **Elisabethsonntag** 2023

19. November 2023,
Lesejahr A, 33. Sonntag im Jahreskreis



**Caritas
&Du**
Wir helfen.

**Weil niemand zwischen Essen
und Heizen entscheiden sollte.**

Wir helfen.

**Jetzt
spenden!**

Photo: Getty Images

EINLEITUNG

„Ich bin ja nicht die Caritas!“, so hört man es öfter, wenn ein Anliegen als ungebührlich empfunden wird, man um etwas gebeten wird, dem man nicht entsprechen möchte. Somit ist der Begriff Caritas durchaus auch ein schillerndes Wort geworden.

An diesem Caritas-Sonntag wollen wir diesem Wort „Caritas“ ein wenig auf den Zahn fühlen. Was bedeutet das? Woher kommt dieses Wort? Was steckt drin im Wort Caritas?

Und für die Caritas OÖ bitten wir heute in diesem Gottesdienst wieder um Spenden für ihre Projekte in OÖ. Man müsste schon Scheuklappen und Kopfhörer aufhaben, um nicht wahrzunehmen, wie sehr diese Hilfe Not tut in unseren Tagen!

Die Caritas OÖ setzt tagtäglich Caritas konkret um in ihrem Einsatz für Menschen in Not – die Geldspenden des Elisabethsonntags sind hier ein wichtiger Beitrag.

Einige konkrete Beispiele, wofür die die Spendengelder verwendet werden.

Die Caritas Oberösterreich hilft...

- ... im **Haus für Mutter und Kind** und in Krisenwohnungen in Linz oder im Hartlauerhof in Asten verzweifelten Menschen mit einer Unterkunft und gibt Hoffnung und Kraft für einen Neuanfang.
- ... in den **Tageszentren Wärmestube und FRIDA** wohnungslosen und von Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen mit einer Anlaufstelle sowie einem Regenerations- und Rückzugsort.
- ... in **15 Sozialberatungsstellen**, wo sie Menschen in Notlagen mit Beratung und finanzieller Überbrückungshilfe zur Seite steht.
- ... in sieben **Caritas-Lerncafés** Schüler*innen aus sozial benachteiligten Familien mit kostenloser Lern- und Nachmittagsbetreuung, damit sie den Schulabschluss schaffen können.
- ... im **Help-Mobil**, wo obdachlose Menschen und jene, die keine Krankenversicherung haben, medizinisch und mit warmer Kleidung, Schlafsäcken und Decken versorgt werden.

Wir bitten Sie, sich besonders heuer in dieser weiterhin schwierigen und herausfordernden Zeit in Ihrer Pfarre mit der Elisabethsammlung für Menschen in Not in Oberösterreich einzusetzen!

Schuldbekennnis und Vergebungsbitte

V: Tragen wir unser Versagen, unsere Schuld vor den barmherzigen Gott:

Nimm in deine Hände, barmherziger Gott

A: Nimm in deine Hände, barmherziger Gott

Alles Gefesselt-Sein in Angst und Sorge

A: Nimm in deine Hände, barmherziger Gott

Alle Ungeduld und lieblosen Worte

A: Nimm in deine Hände, barmherziger Gott

Alle Grobheit und Gewalt

A: Nimm in deine Hände, barmherziger Gott

Alle Unfähigkeit zu Nachsicht und Verzeihen

A: Nimm in deine Hände, barmherziger Gott

Den fehlenden Blick auf den Schmerz und die Bedürfnisse anderer

A: Nimm in deine Hände, barmherziger Gott

Alle Fixierung auf das eigene Glück und Wohl

A: Nimm in deine Hände, barmherziger Gott

Alle unterlassene Hilfe und alles versäumte Eintreten für Gerechtigkeit

A: Nimm in deine Hände, barmherziger Gott

V: Guter Gott, nimm alles, was falsch war, in deine barmherzigen Hände. Nimm von uns Sünde und Schuld und Versagen und erfülle uns neu mit dem Geist deiner Liebe durch Christus, unseren Retter und Heiland.

A: Amen.

TAGESGEBET

Barmherziger Gott,

heute gedenken wir einer Frau,

die es in ihrer Zeit verstanden hat,

die Frohe Botschaft in die Tat umzusetzen.

Wir bitten dich,

lass nicht zu, dass wir es beim Gedenken belassen,

sondern lass uns ihrem Beispiel folgen.

Lass uns aufmerksam unser Umfeld wahrnehmen

und da helfen, wo Menschen leiden.

Darum bitten wir durch Jesus Christus unseren Bruder und Herrn.

Predigtimpulse zum Begriff Caritas

Zuerst geht es ums Geld...

In der römischen Republik bezeichnete das Wort Caritas zum einen sowas wie: **hoher Preis, Teuerung!** „Annonae caritas“ wird übersetzt mit „die hohen Lebenskosten“. Es ist eine bittere Pointe, dass die Teuerung uns seit 2022 so stark beschäftigt. Mehr als uns lieb und teuer geworden ist. Auch im alten Rom war das bereits ein wichtiges politisches Thema, wenn es um Lebensmittelpreise (annonae ursprünglich der Vorrat an Lebensmitteln, der jährliche Ertrag v.a. von Getreide) gegangen ist.

Auch im Deutschen haben wir diese Bedeutung im Wort „teuer“ - das teure Speiseöl, aber auch: der Mensch, der mir lieb und teuer ist... Gehen wir also zur zweiten Wortbedeutung.

Aber „teuer“ ist uns noch mehr...

Daneben war schon in der Antike der Begriff Caritas auch im anderen Sinn geläufig: Caritas bedeutete damals auch schon **„Hochschätzung, Verehrung, Liebe“**. Eben auch: was mir teuer im Sinne von wertvoll ist...lieb und teuer eben! Im Christentum wird dieser Begriff aufgenommen und neben Glaube und Hoffnung als eine der drei theologischen Grundtugenden verstanden.

Caritas wird zur Nächsten-Liebe, der „Nächste“ wird dazu genommen, auch um diese Art von Liebe abzugrenzen von der erotischen Liebe, auch als Amor bezeichnet. Letztere - Amor - umfasst einen ganz kleinen Kreis, Caritas bezieht sich auf viele/alle... **Caritas als Nächstenliebe** ist heute auch die geläufigste Übersetzung.

Im Wort Caritas steckt das lateinische Wort carus, übersetzt mit „lieb“ oder „teuer“. Vielleicht sprechen Sie ja auch Italienisch: dann kennen Sie sicher die Worte „caro mio, cara mia“ - „mein Liebling, mein Schatz“...Ist uns die Caritas lieb und teuer? Nun, wenn wir unserer Bibel glauben, unserem gepredigten Anspruch als Kirche, dann ja. Dann sagen wir nämlich: es ist uns ganz viel wert, die Caritas steht im Zentrum, die Caritas ist aller Mühe wert.

Charity und Caritas...

Aber im Wort Caritas steckt noch mehr, und jetzt wechseln wir ins Englische: dort spricht man von **„Charity“** und meint damit Wohltätigkeit. Hierzulande verwenden wir das auch oft, zumeist wenn Prominente sich zugunsten einer Sache engagieren, Geld sammeln, medial begleitet für eine bestimmte Zielgruppe etwas auf die Beine stellen.

Scharfsichtiges schreibt dazu der Wiener Schriftsteller Franz Schuh, indem er über den **Unterschied von Charity und Caritas nachdenkt:**

“Bei der charity denkt man vor allem an seinen eigenen Status. Der gütige Spender würde sagen: Ich spende, also bin ich. Er ist barmherzig. Vom Elend niedergeschmettert, fängt er sich erst, wenn er etwas dagegen tut. Der charity-Typ sagt: Ich bin es, der spendet! Er ist hartherzig und genießt seine Härte in den Absichtserklärungen, die er lauthals und lustvoll verkündet. Dabei will er für seine Härte auch was haben - etwas, das man am leichtesten von Tieren und Kindern bekommen kann. Der Status von Kindern und Tieren ist die Unschuld, und von der möchte man in seinen Spendierhosen mitnaschen. Erwachsene nämlich, und das ist eine Lieblingsideologie in dieser Fraktion der Erben und Emporkömmlinge, sind an ihrem Schicksal selber schuld: Sie geben für Rührung kaum was her, aber so ein Kinderl und Viecherl, da tut einem das Spenden so gut. (...)

Caritas, das wird sofort klar, ist das Gegenprogramm zur charity. In erster Linie kennt die Caritas gar keine Überhöhung, nichts, was dem Glamour, der entzauberten und organisatorisch hergestellten Transzendenz entspräche. Die caritas der Mutter Teresa fasst die Menschen in ihrer Kreatürlichkeit ins Auge. (...) Die caritas ist an Ort und Stelle, genau dort, wo das Elend ist, und wer sich der caritas gewidmet hat, schaut absichtsvoll und planmäßig auf das Elend hin.”

(Aus dem Buch von Franz Schuh, Hilfe! Ein Versuch zur Güte, Wien 2007, einige Gedanken über den Unterschied von Charity und Caritas)

Wir sehen: der Begriff Caritas als Charity verstanden, führt uns eher weg vom ursprünglichen Sinn, Charity kann auch mal zweifelhaft werden in der konkreten Umsetzung. **Aber Caritas im engeren Sinn ist Charity eher nicht.**

Caritas arbeitet eher nüchtern, verliert sich auch nicht in Sentimentalitäten und ist nicht von den eigenen Gefühlen/der eigenen Betroffenheit gerührt - wer caritativ tätig ist weiß darum, dass es da weniger um einen Überschwang der Gefühle geht, sondern um ein nüchternes Hinschauen und kompetentes Handeln. Fragen Sie mal nach bei Menschen in der Pflege oder der sozialen Arbeit. Das ist auch beim Wort Nächstenliebe eine falsche Spur, hier die „Liebe“ als emotionale Aufwallung zu sehr zu betonen. Vielleicht besser: man muss die Menschen mögen, wenn man caritativ tätig ist - aber manchmal bedeutet das auch die Fähigkeit Menschen auszuhalten in ihrer eigenen Art und Weise, selbst wenn diese sehr herausfordernd ist.

Statt Charity besser ein anderes Wörtchen....

Das führt uns im Englischen zu einem anderen Begriff, der das besser fasst als das Wort Charity: **„to care“ heißt es da. Auf gut Deutsch: sich kümmern, sich sorgen** - Sie kennen das aus Ihrer eigenen Sorgearbeit zuhause oder in Ihrem näheren Umfeld. Die alltägliche oft mühevoll Arbeit des sich Kümmerns, ob es einem/einer nun gelegen kommt oder nicht, aber es muss halt getan werden. Weil einem der betreffende Mensch lieb und teuer ist, um den es da geht in der Sorgearbeit.

Und daher ist uns am teuersten...

Und was ist der Kirche am teuersten, wertvollsten? Nun, wenn wir an den Hl. Laurentius in der frühen Kirche denken, so sagen wir mit ihm: **„Die Armen sind der Schatz der Kirche!“** Sie sind im

Zentrum. Sie sind aller Mühe und Sorge wert. **Was uns in der Kirche lieb und teuer ist, sind die Menschen, vor allem dann, wenn sie von Armut und Not betroffen sind.**

Das feiern wir an diesem Caritas Sonntag, daher ist die Caritas im Zentrum der Kirche. Daher ist uns auch die Arbeit der Caritas Oberösterreich nicht egal und wir unterstützen sie in ihrer alltäglichen, beharrlichen und oft nicht glamourösen Arbeit für Menschen in Not in OÖ.

Wir sind selber getragen von der Caritas Gottes...

Und noch ein letzter Gedanke: warum leben wir Caritas, warum können wir das? Nicht weil wir so gut sind, uns selbst moralisch auf ein hohes Ross setzen. **Sondern weil wir selbst von der Caritas Gottes getragen sind.** Wir werden von Gott geliebt, uns umfängt er mit seiner Zuwendung und Zuneigung. Was wir daher tun, ist eine bescheidene Antwort von uns. Nicht weil wir es müssen, sondern weil wir es können. Selbst getragen von dieser Zuwendung Gottes kann man auch für andere Sorge tragen. **Die bedingungslose Zuneigung Gottes zu uns ist die Caritas Gottes. Die bedingungslose Zuwendung von uns zu Menschen in Not ist ebenfalls Caritas.** Ob nun ehrenamtlich in unserer Pfarrgemeinde oder hauptamtlich in der Caritas organisiert. Wir empfangen und geben weiter. Und sind so ein Segen für diese Welt und ihre Menschen, die uns lieb und teuer sind.

Danke für Ihre Spende, die das heute ausdrückt! Danke für Ihre Caritas!

FÜRBITTEN

Das Leben der heiligen Elisabeth war ganz von Caritas erfüllt. Die Kraft dazu erhielt sie von unserem Herrn Jesus Christus. Ihn wollen auch wir um seine Hilfe bitten:

Herr Jesus Christus:

- Führe die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft zu der Einsicht, dass ihre Entscheidungen und Handlungen der Verarmung der Menschen in unserem Land entgegenwirken müssen.
- Hilf allen, die den Kranken und Notleidenden sowie den Sterbenden zur Seite stehen.
- Stehe den Armen und Unterdrückten, den Alleinerziehenden und den von häuslicher Gewalt Betroffenen bei, dass sie den Lebensmut nicht verlieren und Hilfe erfahren.
- Schicke der Caritas Oberösterreich, die in ihrer Arbeit Zeugnis von deiner Liebe geben möchte, gute und mitfühlende Menschen für die vielen Aufgaben.
- Mache uns dankbar für die vielen Erfahrungen liebender Zuneigung, die wir immer wieder von guten Menschen erfahren.

Herr unser Gott. Mache uns durch Glauben und Vertrauen fähig zur Liebe, die die Härte und Kälte in unserer Welt zu überwinden hilft. Darum bitten wir durch dich, Christus, unseren Herrn.

Gabengebet:

Guter Gott,
hier haben wir Brot und Wein zum Altar gebracht.
Nimm diese Gaben an
und lass sie uns zur Kraftquelle
im Dienst an deinen am Rande stehenden und ausgegrenzten
Schwestern und Brüdern werden.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Kleiner Katechismus der Nächstenliebe

Ich möchte dich lieben,
ohne dich einzuengen;
dich wertschätzen,
ohne dich zu bewerten;
dich ernst nehmen,
ohne dich auf etwas festzulegen;
zu dir kommen, ohne mich dir aufzudrängen.
Ich möchte dich einladen,
ohne Forderungen an dich zu stellen;
dir etwas schenken,
ohne Erwartungen daran zu knüpfen;
von dir Abschied nehmen,
ohne Wesentliches versäumt zu haben;
dir meine Gefühle mitteilen,
ohne dich für sie verantwortlich zu machen.
Ich möchte dich informieren,
ohne dich zu belehren;
dir helfen,
ohne dich zu beleidigen;
mich um dich kümmern,
ohne dich verärgern zu wollen;
mich an dir freuen,
so wie du bist.

AUS ENGLAND

Schlussgebet

Vater,

was für ein Geschenk!

„So sehr hast du die Welt geliebt,

dass du deinen einzigen Sohn dahingegeben hast“ (vgl. Joh 3,16),

damit wir das Leben in Fülle erlangen.

Wir bitten dich,

lass uns deine Caritas weitertragen,

gib uns Fantasie beim Aufbau deines Reiches hier in unserer Welt

und lass uns dabei mutig und beharrlich bleiben.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

Unterlagen finden Sie auf der Homepage der Caritas:

<https://www.caritas-ooe.at/spenden-helfen/service-fuer-pfarren/elisabethsammlung>

Kontakt:

Caritas für Menschen in Not

Spendenmarketing, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz, spenden@caritas-ooe.at, 0732 7610 2040